

20. März bis 8. Mai 2016

# **Willibrord Haas**

Achtzig Bilder zum achtzigsten Geburtstag

Einladung zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Sonntag, 20. März 2016 um 11 Uhr  
in Anwesenheit des Künstlers eröffnet.

**Ausstellungsort:**  
**Galerie Schrade • Schloß Mochental**

**89584 Ehingen-Mochental**  
**Tel. 07375 - 418, Fax 07375 - 467      Mobil 0170 - 77 209 10**  
**[www.galerie-schrade.de](http://www.galerie-schrade.de)**  
**[schrade@galerie-schrade.de](mailto:schrade@galerie-schrade.de)**

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 13 Uhr - 17 Uhr, Sonntag 11 - 17 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Galerie Schrade,

Wir feiern den Künstler Willibrord Haas zu seinem achtzigsten Geburtstag vom 20. März bis 8. Mai mit achtzig neuen Bildern, 80 x 80 cm groß, zum Geburtstagspreis von jeweils 800 EUR.

Ungebrochen in seiner Schaffenskraft, Vitalität und Dynamik hat der Künstler in den letzten sechs Monaten wundervolle, kraftvolle, farbenfrohe Bilder erschaffen.

Licht, Farben und ihr Zusammenspiel sind das Grundthema von Willibrord Haas. In feinen Lasuren aus Acryl, kraftvoll und dennoch mit großer Zartheit, lässt der Maler die reich pigmentierte und mit Wasser verdünnte Farbe über die Leinwand fließen. Warmes Gelb, leuchtendes Rot, tiefes Blau - im vielfältigen Spiel der Farben entstehen Farbräume von höchster Transparenz und Leuchtkraft. Harmonische, lebensfrohe und strahlend schöne Seelenlandschaften, die den Betrachter in ihren Bann ziehen.

Seit 1966 erfolgten mehr als 200 Ausstellungen des seit 1961 in Berlin lebenden Malers in Galerien, Museen, Kunstvereinen und auf Kunstmessen im In- und Ausland.

„Meine Bilder, meine Radierungen sind Gedankenspiele, bei denen ich mir die Flächen, die Strukturen, die Farben als Wesen, als Gestalten, vorstelle, die in einen Dialog, manchmal auch in einen Kampf eintreten. Das Ergebnis ist immer das Bild mit unverwechselbarem Charakter, das den Zufall ausschließt. Das Bild weist eine Logik auf, hat aber vor allem Charme. Das Bild vollbringt das Wunder, einzunehmen, zu begeistern, Energie auszustrahlen. Ja, es kann auch trösten, bringt aber vor allem das Glück, die Einheit von Personalseele und Universum zu spüren. Abgehoben? Vielleicht, aber auf mich wirkt Kunst so!“

Über einen Besuch der Ausstellung würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade

## Biografie Willibrord Haas

- 1936 in Schramberg/Schwarzwald geboren, dort aufgewachsen mit starker Naturbeziehung.
- 1948 Umzug nach Wangen/Allgäu, milder und barocker als der Schwarzwald. Haas beginnt mit Besessenheit zu malen.
- 1954 Studienbeginn an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Hermann Kaspar, Richard Seewald, Charles Crodel, Georg Schmidt und an der Universität bei Hans Sedlmayr, Georg DeKu und Romano Guardini
- 1960 Meisterschüler
- 1961 Umzug nach Berlin. Ausbruch aus der ‚klassisch-akademischen‘ Welt der bisherigen Bilder. Viele Kontakte zu Berliner Künstlern. Für den Maler tut sich eine neue Welt auf, ein „zweites“ Leben beginnt
- 1966 Erste Ausstellungen, neue Erfahrungen, Freunde, Gönner, Sammler. Willibrord Haas lebt als freier Künstler von seiner Kunst
- 1967 Begegnung mit Joseph Beuys, der Willibrord Haas während fünf Stunden intensiven Gesprächs in Beuys' Oberkasseler Atelier die Augen mehr öffnete als seine Akademielehrer während zwölf Semestern  
Weitere Erfahrungen: Distanz zur aktuellen Szene. Das Bild, die Malerei gewinnt die größte Bedeutung vor anderen Kunstäußerungen.  
Galeriekontakte festigen sich, Vertretungen
- 1972 Heirat mit Helga Wirth, Gründung einer Familie, zwei Kinder
- 1973 neuer Arbeitsbereich: Druckwerkstatt. Farbradierung als Malerei mit anderen Mitteln. Neue Sammlerkreise eröffnen sich. In der offenen Werkstatt arbeiten Künstlerkollegen; Radierkurse finden statt
- 1975 Dozent für Radierung an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg

1977 Dozent an der Winterakademie in Kisslegg (für Radiertechnik, ab 1978 für Aquarell).

Seither regelmäßige Dozenturen an verschiedenen Einrichtungen, zuletzt am Goethe Institut in Nigeria

1981 Malatelier in der Fabrik K 19

1985/86 Große Ausstellungen in Berlin, Darmstadt und Lindau

1987 Gaststipendiat, Sommeratelier Schloß Mochental

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

1967 Galerie Durlach, Karlsruhe

1970 Haus am Lützowplatz, Berlin

1972 Galerie Marzona, Bielefeld

1975 Schloßhofgalerie Schrade, Kissleg

1980 Kunstverein Emmerich

Matthäikirche an der Nationalgalerie, Berlin

Kleine Orangerie Schloß Charlottenburg

1984 Galerie K 19, Berlin

1987 Franz-Joseph-Spiegler-Preis der Galerie Schrade Schloß Mochental

Aufenthalt im Sommeratelier Galerie Schrade Schloß Mochental

1990 Galerie Frohnau, Berlin

Galerie Gärtner, Berlin

Lagos, Nigeria, Goethe-Institut

1994 Gemeindegkirche in Kotzen/Brandenburg

1996 Galerie Schrade Schloß Mochental

Galerie im Hansehaus, Minden

Bundeskunsthalle/Foyer, Bonn, mit Barbara Gres

Galerie im Fruchtkasten, Klosteranlage Ochsenhausen

1997 Galerie am Stubentor, Wien

Galerie Tobias Schrade, Berlin

Galerie Schnake, Emmerich, Münster

1998 Galerie pro Arte, Caputh

2001 Otto-Galerie, München; Galerie Schrade, Karlsruhe

2002 Galerie Kühn, Lilienthal, Bremen

2004 Aquaforte, Kommunale Galerie, Charlottenburg-Wilmersdorf

2006 Otto-Galerie, Dr. Sonja v. Baranow, München

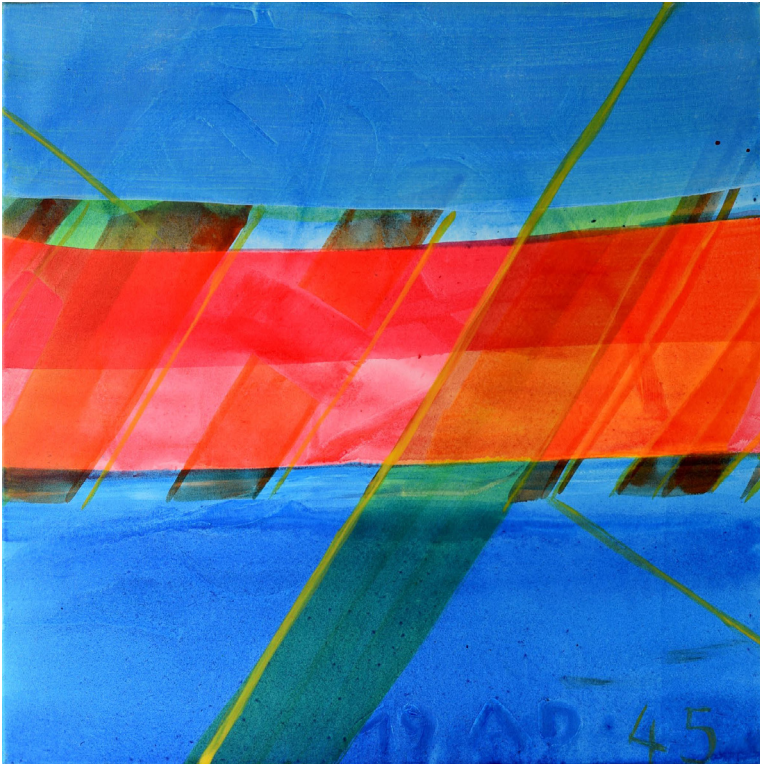
Galerie Schrade Schloß Mochental, Städtische Galerie Wangen, Wangen im



1954 „Wie Gras sind seine Tage“,  
2015, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



2005 „Der heiÙe Feuertempel“, 2015,  
Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



1945 „Kutu Linda“, 2015, Acryl auf  
Leinwand, 80 x 80 cm